



# Nachrichten

Berichte . Hintergründe . Informationen aus dem Rohrleitungsbauverband e. V.

## In dieser Ausgabe:

- Der rbv auf der Wasser Berlin International, S. 3
- GSTT und rbv streben Kooperationsvertrag an, S. 6
- Wahlen und Weichenstellungen im Technischen Lenkungskreis, S. 7
- ZDB und IG BAU sagen „Nein“ zum Dienstleistungspaket, S. 8
- Mit BIL Leitungen auf der Spur, S. 9
- Starker Auftritt von rbv und brbv beim Oldenburger Rohrleitungsforum, S. 14

## 1. Kölner Netzmeistertage

# Die Mischung macht's



Bewährte Inhalte, neues Konzept: Die Kombination aus Fach- und Industrievorträgen, begleitender Ausstellung und Produktdemonstrationen machte die 1. Kölner Netzmeistertage zum Erfolg. (Fotos: Rohrleitungsbauverband)

Der Rohrleitungsbauverband e. V. hat mit seinem Veranstaltungsdienstleister, der rbv GmbH, das Veranstaltungskonzept für den „Netzmeister Erfahrungsaustausch“ komplett geändert – und diesen Schritt nicht bereut: Der Erfahrungsaustausch wandelte sich in die Kölner Netzmeistertage und ist eine große gemeinsame Veranstaltung für die Bereiche Gas, Wasser und Fernwärme. Und die Mischung aus Fachreferaten sowie Industrievorträgen mit einer begleitenden Ausstellung, in deren Rahmen Hersteller produktspezifische Anwendungen demonstrieren, wird hervorragend angenommen: „Schon einen Monat vor der Veranstaltung waren die 1. Kölner Netzmeistertage ausgebucht und die Ausstellungsflächen nach zehn Tagen komplett vergeben“, so ein zufriedener Projektleiter Kurt Rhode, beim brbv – Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH zuständig für die Aus- und Fortbildung der Netzmeister.

Die Netzmeistertage wollen vorhandenes Wissen auffrischen und zwischenzeitlich eingetretene technische Änderungen und Neuerungen vermitteln. „Uns ist sehr wichtig, dass wir immer neue Aspekte und Highlights unserer Branchen im Programm haben, um die Teilnehmer up to date zu halten und uns von anderen Veranstaltungen zu unterscheiden“, erklärt Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer

der rbv GmbH. Da mehr Vortrags-Anfragen vorlagen als Zeiten zur Verfügung standen, konnten die Verantwortlichen bei den Industrievorträgen aus dem Vollen schöpfen. Rhode: „Wir hören darauf, was uns die Netzmeister sagen, wo sie aktuell Informationsbedarf sehen, und lassen diese Wünsche in das Programm einfließen.“

Fortsetzung S. 2 →

## Editorial

┌ Dieter Hesselmann . Hauptgeschäftsführer des rbv e. V.

### Branchen-Legende

- Spartenübergreifend
- Gas
- Fernwärme
- Abwasser
- Strom
- Telekommunikation
- BWL
- Industrie-Rohrleitungsbau
- Wasser

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Branchenverbände im Leitungsbau und in der Leitungsinstandhaltung stehen vor den gleichen oder zumindest vor sehr ähnlichen Herausforderungen. Die Sicherung deutscher Qualitätsstandards angesichts einer zunehmenden Europäisierung, die Auflösung des Investitionsstaus und die Nachwuchsgewinnung sind nur drei Beispiele. Was liegt da näher, als gemeinsam an einem Strang zu ziehen!

Daher ist der rbv bestrebt, seine Netzwerke auszubauen, den konstruktiven Dialog mit anderen Branchenverbänden weiter zu intensivieren und unsere Themen in gemeinsame Veranstaltungen einzubringen.

Jüngstes Beispiel ist die Wasser Berlin International, wo der rbv gemeinsam mit fünf Partnerverbänden auf dem Gemeinschaftsstand des Kompetenzzentrums Leitungsbau Flagge zeigte. Die Messe bildete darüber hinaus den Rahmen für die Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ (MoU) für eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit der German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT). Ein Kooperationsvertrag ist bis Ende Juli 2017 angestrebt. Getragen werden soll die verstärkte Zusammenarbeit von gegenseitiger Wertschätzung

und dem fairen Miteinander auf allen Verbandsebenen. Ziel ist, die Ressourcen der beiden Partner zu bündeln, Synergien zu nutzen und auf diese Weise gemeinsam noch schlagkräftiger die Interessen des Leitungsbaus und der Leitungsinstandhaltung gegenüber Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu vertreten. Auf diesem Weg werden wir im Sinne unserer Mitglieder weitergehen.



Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Dieter Hesselmann

## 1. Kölner Netzmeistertage (Fortsetzung)



Mit 160 interessierten Teilnehmern, in erster Linie Rohrnetzmeister und Netzmeister von Leitungsbau- und Versorgungsunternehmen, war die Veranstaltung schon frühzeitig ausgebucht.



Auf der begleitenden Ausstellung demonstrierten 20 Unternehmen und Institutionen die Handhabung von Geräten, Materialien und Verfahren.



Projektleiter Kurt Rhode vom brbv – Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes zeigte sich zufrieden mit Veranstaltungsverlauf und Informationsaustausch.

### Experten unter sich

Am ersten Tag fanden die produktneutralen Vorträge Gas/Wasser und Fernwärme statt: Das Themenspektrum reichte hier vom demografischen Wandel, der Leckortung und Inspektion von Gas- und Wasserrohrleitungen bis hin zur Trinkwasserqualität und zur Sachkunde Gashochdruck. „Nur wer die aktuellen Veränderungen bei Technologie und Regelwerk aufmerksam verfolgt und sich weiterbildet, kann den Aufgaben gerecht werden und die Verantwortung für Menschen, Mitarbeiter und nicht zuletzt auch Sachwerte übernehmen“, ist Dipl.-Ing. Roald Essel von der Open Grid Europe GmbH überzeugt. Er nutze die Kölner Netzmeistertage, um die Teilnehmer über die „Aufgaben und die Verantwortung des Sachkundigen im Gashochdruck“ zu informieren und „Hinweise zum DVGW-Merkblatt G 103“ zu geben. „Da ich als DVGW-Sachverständiger sozusagen ‚naturegeben‘ ein hohes Maß an Qualität und Sicherheit im Gasfach für unabdingbar halte, stehe ich dem rbv immer sehr gerne für einen Fachvortrag zur Verfügung“, so Essel über seine Motivation als Fachreferent der Netzmeistertage. Mit der Veranstaltung und dem neuen Konzept sei der rbv auf jeden Fall auf dem richtigen Weg.

Im Bereich Fernwärme standen das Anbohren von in Betrieb befindlichen Leitungen sowie die Wartung, Dokumentation und Zustandsermittlung auf dem Programm. „Allesamt Themen, mit denen die meisten Netzmeister beinahe täglich zu tun haben“, sagt Dipl.-Ing. Andreas Steffens, fachlicher Tagungsleiter Fernwärme und Mitarbeiter der RheinEnergie AG, Köln. Er erfährt Bestätigung von Seiten der Teilnehmer: „Gut ist, dass die Themen aus der Praxis kommen, und man sich bei den Produktvorführungen gleich auch einen Eindruck von der Anwendung verschaffen kann“, erklärt Stefan Lüders von der Gasunie Deutschland GmbH & Co. KG aus Hannover. Er hat im letzten Jahr seinen Netzmeister gemacht und ist im Gashochdruckleitungsbereich beschäftigt. Genauso wie sein Kollege Frank Schröder vom selben Unternehmen, der ergänzt: „Ein gute Gelegenheit, sich bei den Vorschriften auf den aktuellen Stand zu bringen.“

### Von der Theorie zur Praxis

Am zweiten Veranstaltungstag erwarteten die Teilnehmer Vorträge von Industrievertretern, die unmittelbar im Anschluss an die Vorträge die passenden produktspezifischen Anwendungen demonstrierten. Hierbei brachten ausgesuchte Hersteller den Netzmeistern die Handhabung von Geräten, Materialien und Verfahren näher.

Im Gegensatz zu manch anderen Veranstaltungen konnten sich die Aussteller dank des neuen Konzeptes nicht über mangelnden Besucherzuspruch an den Ständen beklagen. Man könne die Zuhörer von den Vorträgen gleich mit zu den Vorführungen nehmen; auf diese Weise entstehe kein Leerlauf, und man sei fast ständig im fachlichen Gespräch, so ein Aussteller und Referent. Er wolle „Anstöße geben, auf mögliche Fehlerquellen aufmerksam machen und den fachlichen Austausch suchen“. Damit befand er sich in guter Gesellschaft mit den anderen Industriereferenten, die sich im Bereich Gas/Wasser unter anderem den Themen „Grabenlose Verlegung von PE-Rohren – Technische Anforderungen und Kostenvergleiche“, „Leckageortung an Gasleitungen“ oder „Analysebericht: Druckprüfungen an Trinkwasserleitungen“ widmeten.

Auf der Vortragsagenda Fernwärme standen die „Nutzung von Onlinedaten zur Entwurfsplanung von Nahwärmenetzen“, „Netzexpansion ohne Versorgungsunterbrechung“ oder „Die neue DIN 18533 in Bezug auf Fernwärme – Hausanschlüsse“. Abgerundet wurde das Programm durch den abendlichen Erfahrungsaustausch am Ende des ersten Veranstaltungstages.

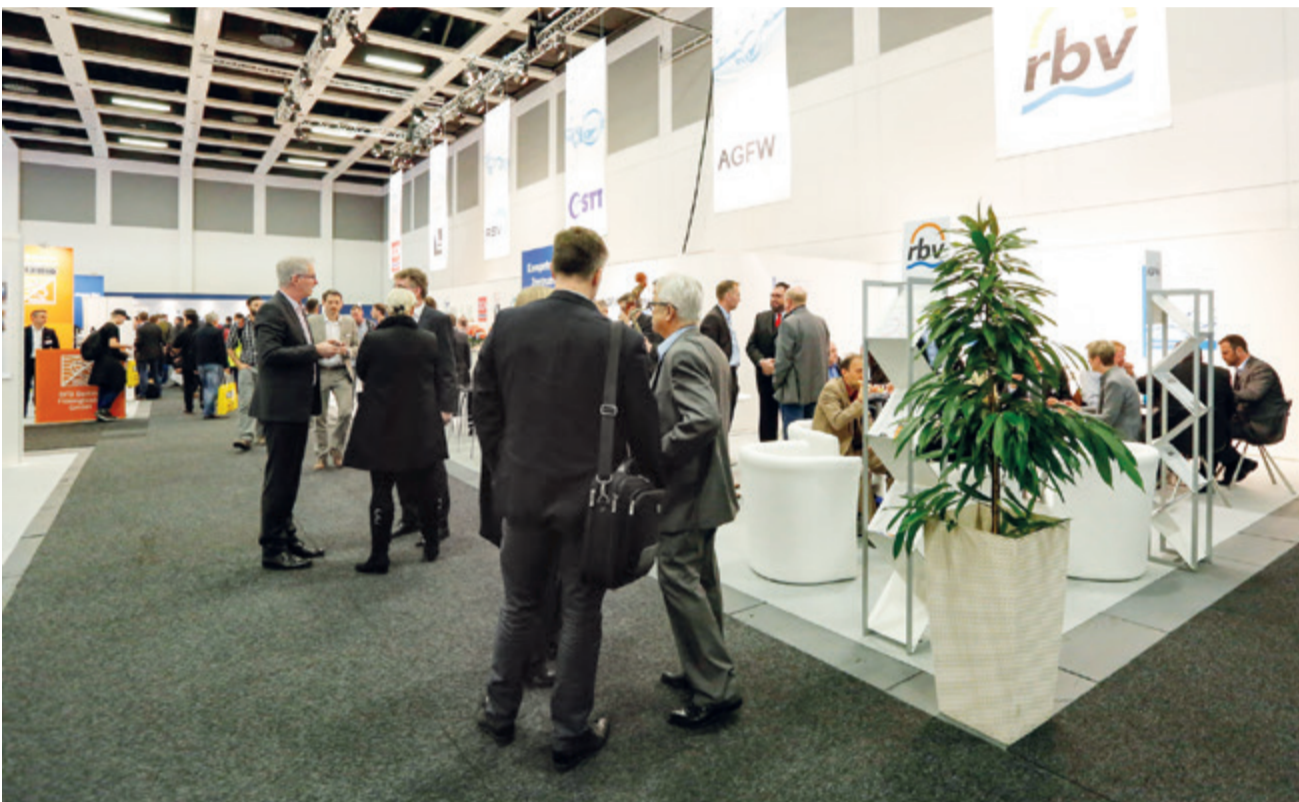
### Planungen für 2018

Mit der hohen Anzahl an Rohrnetzmeistern und Netzmeistern von Leitungsbau- und Versorgungsunternehmen und den zahlreichen Ausstellern aus der Industrie war die zweitägige Veranstaltung ein voller Erfolg, sodass die Veranstalter schon über eine „Vergrößerung“ im nächsten Jahr nachdenken. Dann werden die 2. Kölner Netzmeistertage am 14. und 15. März stattfinden. Rhode: „Für die Veranstaltung 2018 beschäftigen wir uns schon heute mit Themen, die für die Netzmeister morgen wichtig werden.“ (rbv)

## Der Rohrleitungsbauverband auf der Wasser Berlin International 2017

# Vier Tage geballte Leitungsbau-Kompetenz

Vier Tage lang standen die Berliner Messehallen wieder ganz im Zeichen der Wasser Berlin International 2017. Rund 19.500 Besucher sowie 450 Aussteller aus 26 Ländern machten die WBI vom 28. bis 31. März zum Treffpunkt von Experten aus Praxis, Politik und Wirtschaft. Darunter auch der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv), der sich gemeinsam mit fünf Partnerverbänden auf dem Verbändegemeinschaftsstand des Kompetenz-Zentrums Leitungsbau präsentierte. Zu den Partnerverbänden gehören der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), der Verband Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA), die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V. (GLT), die German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) sowie der Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV). Mit von der Partie in der „Leitungsbau-Halle“ waren zudem 16 Mitgliedsunternehmen der Verbände, die auf dem Firmengemeinschaftsstand des Kompetenz-Zentrums Leitungsbau ihre Leistungs- und Innovationsfähigkeit unter Beweis stellten. Flankiert wurde der Messeauftritt durch publikumswirksame Aktionen wie die Posterausstellung des rbv und den traditionellen Pipe Brunch des Kompetenz-Zentrums Leitungsbau. Im Rahmen des Internationalen Leitungsbausymposiums in Verbindung mit der NO DIG Berlin, der WASSERLEBEN-Ausstellung und des Karrieretages konnten sich die Besucher zudem über aktuelle Entwicklungen in der Branche informieren. Besonders der vom rbv und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) organisierte Wettbewerb für Auszubildende aus der Leitungsbaubranche, die Leitungsbau Challenge Berlin, zog zahlreiche Besucher an.



Gemeinsam mit fünf Partnerverbänden präsentierte sich der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) auf dem Gemeinschaftsstand des Kompetenz-Zentrums Leitungsbau. (Foto: Rohrleitungsbauverband)

### Auftritt mit neuem Konzept

Der Auftritt der Partnerverbände und Mitgliedsunternehmen auf dem Kompetenz-Zentrum Leitungsbau wurde in diesem Jahr neu konzipiert. Die Fläche war bewusst offen gestaltet, schaffte gleichzeitig aber die räumliche Verbindung zwischen den ausstellenden Unternehmen sowie zwischen den Verbänden. Für die Verbände stand die technische Lobbyarbeit im Fokus sowie die Möglichkeit, gemeinsam Flagge zu zeigen. „Wir haben die Messe genutzt, um vertiefende Gespräche mit den Partnerverbänden zu führen und uns intensiv untereinander abzustimmen“, erklärt Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, Hauptgeschäftsführer des rbv. So haben die GSTT und der rbv im Rahmen der Messe ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) für eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der beiden Verbände unterzeichnet.

Bei den Mitgliedsunternehmen standen Kontakte mit potenziellen Auftraggebern sowie Ingenieurbüros der Ver-

sorgungswirtschaft im Vordergrund.

### Posterausstellung verdoppelt

Der neu konzipierte Gemeinschaftsstand bildete außerdem den Rahmen für die in diesem Jahr erweiterte Posterausstellung, mit der die rbv-Mitgliedsunternehmen ihr Leistungsspektrum und Knowhow plakativ vor Augen führen konnten. Ausgewählte Projekte aus den Sparten Gas, Wasser, Fernwärme, Abwasser und Industrieanlagenbau zeigten eindrucksvoll, wie groß die Bandbreite moderner Leitungsbaumaßnahmen ist und welche besonderen Herausforderungen mit individuellen Projekten verbunden sind. Waren es auf der letzten Wasser Berlin noch zwölf Projekte, die gezeigt wurden, so konnte die Anzahl auf der diesjährigen Messe verdoppelt werden.

### Zwei Symposien, viele Leitungsbauthemen

In guter Nachbarschaft zum

Kompetenz-Zentrum Leitungsbau fand das gut besuchte 10. Internationale Leitungsbausymposium (ILBS) gemein-

sam mit der 3. NO DIG Berlin statt, die von der GSTT ausgerichtet wurde. Das ILBS, bei dem der Rohrleitungsbauver-

band als einer der Träger fungiert, wurde seitens des rbv durch dessen Vizepräsidenten Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher eröffnet. Dipl.-Ing. (FH) Christoph Kreutz, Referent des Berufsförderungswerkes des rbv, moderierte zudem den Vortragsblock „Testing & Assessments / Asset Management“, bei dem zentrale Themen wie die Qualitätssicherung von Tiefbauleistungen in Deutschland am Beispiel des DVGW-Arbeitsblattes GW 381, der technologische Stand von Kanalmanagement-Systemen und der Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze mit grabenlosen und alternativen Baumethoden auf der Agenda standen.

### Nachwuchswerbung auf die praktische Art

Ganz im Zeichen der Nachwuchswerbung stand die zum zweiten Mal ausgetragene „Leitungsbau Challenge Berlin“, mit der rbv und DVGW eine öffentlichkeitswirksame, regionale Plattform für die Nachwuchsgewinnung in der Leitungsbaubranche geschaffen haben. Das Konzept sei gelungen, so der Präsident des rbv Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang in seiner Eröffnungsrede der Challenge. Ziel der an allen vier Messetagen unter Auszubildenden-Teams ausgetragenen Wettkämpfe war es, den Messebesuchern und insbesondere vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen praxisnah zu vermitteln, wie auf

einer Rohrleitungsbaustelle fachliches Können, moderne Materialien und innovative Verlegetechnik ineinandergreifen. Lang: „Wir wollen öffentlich zeigen, dass es sich im Rohrleitungsbau um ein interessantes Berufsfeld handelt, ein Arbeitsfeld mit modernster Technik, das eine solide Ausbildung bietet und vielfältige Aufstiegschancen für engagierte Fachleute bereithält.“ Einer dieser angehenden Fachleute war Alexander Vögler, Auszubildender der A. Schuchmann Rohrleitungsbau GmbH. Ihm war es wichtig, den Besuchern zu zeigen, „wie verantwortungsvoll und spannend die Arbeit im Rohrleitungsbau ist“. Thomas Voß, Geschäftsführer des Unternehmens, betrachtet die Challenge als Imagearbeit für seinen Berufsstand, aber auch als Möglichkeit, junge Menschen an das Unternehmen zu binden und sie zu motivieren: „Die Auszubildenden, die hier allesamt hervorragende Leistungen zeigen, machen die Erfahrung, dass Leistung belohnt wird. Die Tage in Berlin waren für unsere Jungs toll und eine schöne Motivation für ihre weitere berufliche Laufbahn.“ Motiviert wurden die Teilnehmer auch durch die Anerkennung aus den Reihen der Zuschauer, für die die Challenge ein Highlight auf der Messe war.

Fortsetzung S. 4 →



Dr.-Ing. Klaus Beyer, Geschäftsführer der GSTT, Prof. Dipl.-Ing. Jens Hölterhoff, Vorstandsvorsitzender der GSTT, Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), S. E. Rahim Meidani, stellvertretender Energieminister des Iran, Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident des rbv, und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, Hauptgeschäftsführer des rbv, während des Eröffnungsrundgangs (v. l. n. r.). (Foto: Messe Berlin)

## Der Rohrleitungsbauverband auf der Wasser Berlin International 2017 (Fortsetzung)



Aufgabe der Teams der Gas-Challenge war es, zunächst eine bestehende Stahl-Gasversorgungsleitung im Betrieb zu verlängern und danach einen Hausanschluss an einer ebenfalls in Betrieb befindlichen Gasversorgungsleitung zu erstellen. (Fotos: Rohrleitungsbauverband)

### Fachkundig und fair

Zur Challenge auf der Aktionsfläche am Kompetenz-Zentrum Leitungsbau traten jeweils 14 Teams aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Hessen mit je drei Auszubildenden in den Bereichen Wasser und Gas an, um Aufgaben unter den Augen eines Schiedsrichters regelwerkskonform zu lösen.

In der Wasser-Challenge galt es zunächst, ein Wasserverteilungssystem aus Guss- und PE-Rohren zu bauen; im Anschluss musste ein Hausanschluss aus PE-Rohren montiert werden. Auf dem Siegerpodest landete das Team der Echterhoff Bau GmbH aus Dessau, gefolgt von dem Team der A. Schuchmann Rohrleitungsbau GmbH aus Frankfurt und dem Team „Mitte“ des Lehrbauhofs des Berufsförderungswerks der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg.

Während sich die „Wasser-Teams“ bereits über ihren Erfolg freuen konnten, mussten die Teilnehmer der Gas-Challenge ihr Können noch an den darauffolgenden Tagen unter Beweis stellen. Für sie galt es, zunächst eine bestehende Stahl-Gasversorgungsleitung im Betrieb zu verlängern und danach einen Hausanschluss an einer ebenfalls in

Betrieb befindlichen Gasversorgungsleitung zu erstellen. Den Wettkampf in der Sparte Gas entschied das Team der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG für sich. Zweiter Sieger wurde das Team der BEGA.tec GmbH; Platz 3 errang das Team A. Schuchmann Rohrleitungsbau GmbH. Dipl.-Ing. Jens Feddern, Mitglied des DVGW-Landesgruppenvorstandes Berlin/Brandenburg, ließ es sich nicht nehmen, den Teams im Rahmen der Siegerehrung die Auszeichnungen zu überreichen.

Eine Gruppe mit Zuschauern aus den Niederlanden, Kroatien, Norwegen, Finnland und Deutschland, die auf Einladung der Deutschen Vereinigung Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) auf der Messe war, zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Auszubildenden hierzulande. Die DWA-Delegation in Begleitung von Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Heidebrecht, der bei der DWA den Bereich Bildung und Internationale Zusammenarbeit leitet, hatte sich am rbv-Stand im Gespräch mit Dipl.-Ing. Mario Jahn, Prokurist der Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv), über das erfolgreiche System der Dualen Ausbildung in Deutschland informiert.

### Gesteckte Ziele erreicht, mehr Messebesucher erwünscht

Mit der Leitungsbau Challenge Berlin „Gas“ ging nach vier Tagen ein für das Kompetenz-Zentrums Leitungsbau insgesamt erfolgreicher Messeauftritt zu Ende. Inhaltlich und organisatorisch habe man die gesteckten Ziele erreicht, das aufeinander abgestimmte Angebot der beteiligten Verbände und Mitgliedsunternehmen sei auf positive Resonanz gestoßen und die flankierenden Aktionen hätten die erhoffte Aufmerksamkeit erzielt, so das Fazit des rbv-Hauptgeschäftsführers Dieter Hesselmann. Die ausstellenden Unternehmen hätten sich insgesamt mehr Besucher auf der Messe gewünscht. (rbv)



Unter dem prüfenden Blick des Schiedsrichters galt es für die Challenge-Teams, die gestellten Aufgaben regelkonform zu lösen.



Geschafft! Die Wasser-Teams der Leitungsbau-Challenge aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Hessen nach der Siegerehrung.



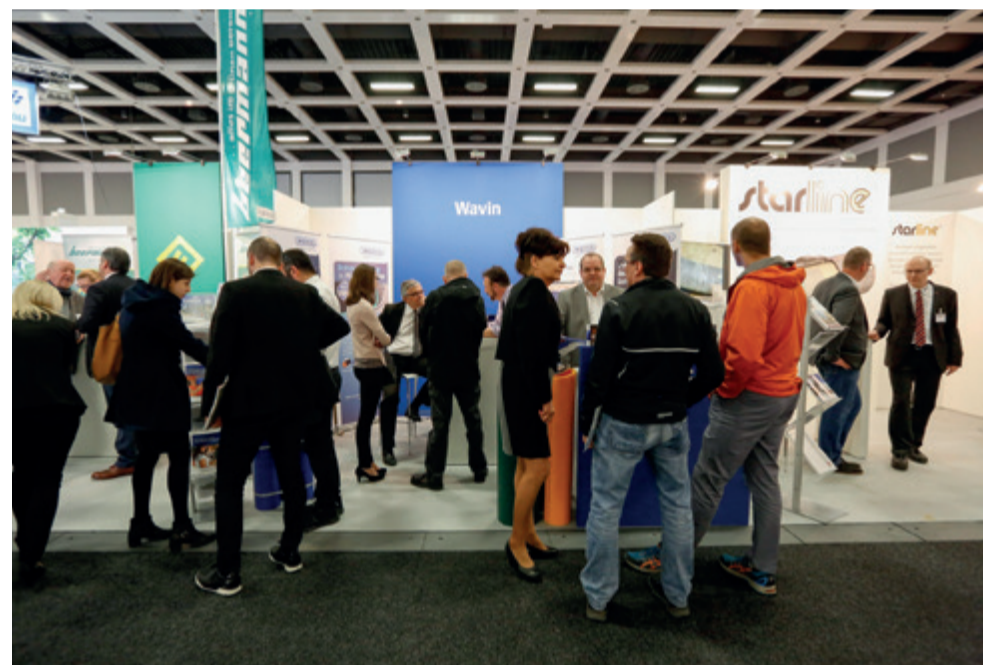
Volle Zuhörerreihen beim 10. Internationalen Leitungsbausymposium in Verbindung mit der 3. NO DIG Berlin.



rbv-Vizepräsident Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher bei der Eröffnung des Symposiums.



rbv-Mitgliedsunternehmen zeigten im Rahmen der Posterausstellung auf 24 Plakaten eindrucksvoll die Bandbreite moderner Leitungsbaumaßnahmen.



16 Mitgliedsunternehmen der Verbände präsentierten sich auf dem Firmengemeinschaftsstand des Kompetenz-Zentrums Leitungsbau.



Die Gas-Teams der Challenge konnten zu Recht stolz auf ihre Leistung sein.

## GSTT und rbv unterzeichnen Memorandum of Understanding

**Kooperationsvertrag bis Ende Juli 2017 angestrebt**

Die German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT) und der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) haben ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) für eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der beiden Verbände unterzeichnet. Laut MoU soll bis zum 31. Juli 2017 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden. Ziel der angestrebten Kooperation ist, weitere Synergien zu nutzen, noch schlagkräftiger zu werden und größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder beider Organisationen zu generieren.

„Durch die zunehmende Europäisierung und Internationalisierung der Normung und der damit verbundenen technischen Lobbyarbeit ist eine enge Zusammenarbeit der Organisationen im Leitungsbau und der Leitungsinstandhaltung notwendig“, erklärte Prof. Dipl.-Ing. Jens Hölterhoff, Vorstandsvorsitzender der GSTT, anlässlich der Unterzeichnung am 28. März 2017 im Rahmen der Messe „Wasser Berlin International“.

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident des rbv, ist davon überzeugt, „dass durch eine solche enge Zusammenarbeit die vorhandenen Ressourcen

beider Verbände effizient eingesetzt und die Interessen des Leitungsbaus und der Leitungsinstandhaltung nachhaltig gewahrt werden können“.

GSTT und rbv verfolgen ähnliche Ziele: Während die GSTT den Zweck hat, Wissenschaft und Technik für das grabenlose Bauen und Instandhalten von Leitungen zu fördern und weiterzuentwickeln, zu kommunizieren und zu beraten, steht beim rbv im Fokus, Technik und Wissenschaft im Leitungsbau und bei Netzdienstleistungen der Wasserwirtschaft, der Energieversorgung und der Telekommunikation zu fördern. (rbv)



Prof. Dipl.-Ing. Jens Hölterhoff (r. u.) und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang (l. u.) unterzeichneten im Beisein von Dr.-Ing. Klaus Beyer (r.), Geschäftsführer der GSTT, und Dipl.-Wirtsch.-Ing Dieter Hesselmann, Hauptgeschäftsführer des rbv, das „Memorandum of Understanding“ für eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit der beiden Verbände. (Foto: Rohrleitungsbauverband)

## Andreas Haacker zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Rohrleitungssanierungsverbandes gewählt

# Weiterer Schritt in Richtung Zukunft

Andreas Haacker ist bei der turnusgemäßen Sitzung des Verbandes in Oldenburg Anfang Februar zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Rohrleitungssanierungsverbandes (RSV) gewählt worden. Der 55-jährige ist Geschäftsführer des Prüfinstituts Siebert + Knipschild in Oststeinbek. Neuer Stellvertreter ist Torsten Schamer, Geschäftsführer bei Arkil Inpipe in Hannover. Als Stellvertreter wiedergewählt wurde Wolfram Kopp, Niederlassungsleiter bei Swietelsky-Faber in Blomberg. Christian Waitz, Geschäftsführer von Brochier in Nürnberg, stellte sich nach acht Jahren als Vorsitzender nicht wieder zur Wahl; auch der bisherige Stellvertreter Frederik Lipskoch (Wavin, Twist) trat nicht erneut an.



Dipl.-Ing. Andreas Haacker

### RSV-Profil schärfen

Der neue RSV-Vorstand will das Profil des RSV weiter schärfen: In den letzten Jahren habe es ausgeprägte Neuentwicklungen bei Technologien und Produkten gegeben. Entsprechend müssten die Regelwerke überarbeitet und ergänzt werden. Haacker dankte

dem bisherigen Vorstand, die Öffnung des RSV vorangetrieben und damit die Tür für die Zukunft geöffnet zu haben: „Der RSV ist heute in der glücklichen Lage, dass nicht nur ausführende Unternehmen, sondern auch beratende Ingenieure, Hersteller und Materialprüfer zu seinen Mitgliedern zählen.“ Ihre Nähe zu neuen Produkten und Anwendungen und ihre hohe Innovationskraft seien die besten Voraussetzungen für eine zügige Aktualisierung und Neuentwicklung von Merkblättern. Insbesondere neue Sanierungstechniken – zum Beispiel Entwicklungen im Druckrohrbereich – sollen berücksichtigt werden.

**Kooperationen vorantreiben**  
Darüber hinaus will Haacker

die Zusammenarbeit von Auftraggebern, Planern, Herstellern, ausführenden Unternehmen und Materialprüfinstituten ebenso weiter fördern wie die Kooperation mit anderen Verbänden: „Deutschlands Hersteller von Liningssystemen sind Vorreiter bei neuen Technologien und genießen international ein hohes Ansehen. Die ausführenden Unternehmen in unserem Verband, die allesamt zertifiziert sind, garantieren zudem eine hohe Sanierungsqualität“, erklärte Haacker. Die Leistungsfähigkeit der Sanierungsverfahren in der öffentlichen Wahrnehmung hervorzuheben, sei eine Aufgabe, der sich der Verband verstärkt widmen möchte. (RSV)

## Marc Schnau ist neuer Präsident des Verbandes Güteschutz Horizontalbohrungen e. V.

# Kurs auf Kontinuität

Die Mitgliederversammlung des Verbandes Güteschutz Horizontalbohrungen e. V. (DCA) hat am 8. Februar 2017 Dipl.-Ing. (FH) Marc Schnau zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Nach 10-jähriger Amtszeit als Präsident des DCA und 24-jähriger Arbeit im Vorstand stand Mitinitiator und Gründungsmitglied Hermann Lübbers aus privaten Gründen für eine erneute Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.



Dipl.-Ing. (FH) Marc Schnau

Mit mehr als 15 Jahren Berufserfahrung in der gesteuerten Horizontalbohrtechnik ist Marc Schnau von der Bohlen & Doyen GmbH ein anerkannter Fachmann in der Branche. Schnau ist seit 2010 Mitglied im Vorstand des DCA und war bis 2015 für die Mitgliederbetreuung im Verband zuständig. In dieser Zeit leitete er die Arbeitskreise „MusterLeistungsverzeichnis für Horizontalbohrarbeiten“ und „Zusammenführung der DCA-Veröffentlichungen in einem

Werk“. Im Februar 2016 wurde er zum Vizepräsidenten des Verbandes gewählt und übernahm zudem die Leitung des Arbeitskreises „Umhüllungsqualität“.

In seiner Antrittsrede kündigte der neue Präsident an, dass die bisherigen Zielsetzungen des DCA auch in Zukunft weiter aktiv verfolgt werden sollen. Neben der Förderung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Bohrfachpersonal werde sich der DCA weiterhin um die Bereitstellung und Weiterentwicklung technischer Standards und Empfehlungen bemühen. Auf europäischer Ebene sollen die Interessen seiner Mitglieder gebündelt werden, um so die Lobby der HDD-Industrie in der Öffentlichkeit, bei Auftraggebern und Behörden zu verbessern.

Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Technik, Stei-

gerung der Qualität und Harmonisierung von Vertrags- und Wettbewerbsbedingungen würden durch den DCA unterstützt bzw. initiiert.

Folgende weitere Mitglieder des DCA wurden von der Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt bzw. in ihrem Amt bestätigt:

- Vize-Präsident Jorn Stoelinga, Visser & Smit Hanab. v.
- Qualitätssicherung Dr. Tim Jaguttis, de la Motte & Partner
- Öffentlichkeitsarbeit Marco Reinhard, Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
- Aus- und Weiterbildung Ernst Fengler, LMR Drilling GmbH

(DCA)

## Frühjahrssitzung des Technischen Lenkungskreises

# Wahlen und Weichenstellungen

Die Vorstellung des „Bundesweiten Informationssystems zur Leitungsrecherche BIL“ sowie Wahlen standen im Mittelpunkt der Frühjahrssitzung des Technischen Lenkungskreises des rbv am 8. Februar 2017 in Bad Zwischenahn.



Vorsitzwechsel im Lenkungskreis: Dipl.-Ing. Dirk Schütte (r.) hat das Amt von Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner übernommen. Dipl.-Ing. Siegfried Kemper (l.) bleibt stellvertretender Vorsitzender. (Foto: Rohrleitungsbauverband)

**BIL: Fakten aus erster Hand**

Mit dem Referat von Dipl.-Ing. Jens Focke, Vorstand (CEO) der BIL eG, erhielten die Sitzungsteilnehmer alle Fakten und Daten rund um das Informa-

tionssystem BIL aus erster Hand. In der anschließenden Diskussion hatten die Mitglieder des Lenkungskreises zudem Gelegenheit, ihre Fragen zu Funktionsweise, Status und

geplantem Ausbau des Portals für die Leitungsauskunft in Deutschland zu klären.

**Führungswechsel im Technischen Lenkungskreis**

Die Geschäftsordnung der technischen Gremien des rbv sieht alle zwei Jahre die Neuwahl des Vorsitzes des Technischen Lenkungskreises vor. Aus diesem Grund stand in Bad Zwischenahn auch die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters auf der Tagesordnung. Zu ihrem neuen Vorsitzenden wählten die Teilnehmer Dipl.-Ing. Dirk Schütte, August Fichter GmbH, Raunheim, der das Amt von Dipl.-Ing. Hanjürgen Grabner, Friedrich Vorwerk KG (GmbH & Co.), der nicht mehr zur Wahl stand, übernimmt. Grabner hat seit dessen Gründung in 2011 den Vorsitz des Technischen Lenkungskreises inne. Dipl.-Ing. Siegfried Kemper von der Eugen Engert GmbH wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

**Verbandsarbeit mitgestaltet**

Im rbv-Vorstand präsentierte Grabner regelmäßig die Ergebnisse der Arbeit der technischen Gremien und traf mit

seiner Vorstandskollegen strategische Entscheidungen zum Wohle des Verbandes und seiner Mitgliedsunternehmen.

Während Grabners Amtszeit hat der rbv seinen Tätigkeitsbereich über die Bereiche Gas und Wasser hinaus um die Themen Fernwärme, Kabel und Abwasser erweitert. Dies beinhaltet eine Neustrukturierung der technischen Gremien, die Grabner federführend mit seinen Ausschusskollegen gestaltete. In seiner Amtszeit wurde zudem eine Geschäftsordnung zur „Zusammensetzung und zum Wahlverfahren für den Technischen Lenkungskreis und angeschlossene Technische Ausschüsse des Rohrleitungsbauverbandes“ verabschiedet.

Im rbv-Vorstand präsentierte Grabner regelmäßig die Ergebnisse der Arbeit der technischen Gremien und traf mit

seinen Vorstandskollegen strategische Entscheidungen zum Wohle des Verbandes und seiner Mitgliedsunternehmen.

**Personelle Verstärkung**

Dipl.-Ing. Josef Wichmann von der IMD Infrastrukturanlagen Montagedienstleistung GmbH, der im November 2016 zum kommissarischen Vorsitzenden des Technischen Ausschusses Kabel gewählt wurde, verstärkt den Technischen Lenkungskreis personell.

**Auf der Agenda: Europa, Satzung und Compliance**

Denn es gibt viel zu tun: Die Mitglieder des Technischen Lenkungskreises beschäftigten sich in ihrer Sitzung außerdem mit Besetzungsfragen in den technischen Gremien, der Europäisierung der GW 301 und den Berichten aus den technischen Gremien. Auf der Agenda standen zudem die Themen Satzungsänderung und Compliance. (rbv)

## Neue Sperrliste soll Bauaufträge an Betrugsfirmen verhindern

## Entscheidender Schritt für fairen Wettbewerb

Das Bundeswirtschaftsministerium hat der Wirtschaftskriminalität den Kampf angesagt. Mit einem bundesweiten Verzeichnis von „schwarzen Schafen“ unter den Arbeitgebern sollen betrügerische Firmen künftig von öffentlichen Aufträgen ausgeschlossen werden. So werden gravierende Nichteinhaltungen der Anforderungen aus dem Arbeits- und Sozialrecht erfasst und in einer zentralen Sperrliste vermerkt. Das „Sündenregister“ soll noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht werden.

**Gegen Lohn- und Preisdumping**

Der stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers hat die Gesetzesinitiative von Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries begrüßt, insbesondere, dass neben dem Tatbestand

der Geldwäsche, Bestechung, Steuerhinterziehung und weiteren Delikten auch Schwarzarbeit und Mindestlohn-Verstöße in die Sperrliste aufgenommen werden: „Damit ist die ‚Blacklist der kriminellen Arbeitgebermächenschaften‘ auch ein ent-

scheidender Schritt gegen Lohn- und Preis-Dumping und für faireren Wettbewerb.“

**Register mit Inhalten füllen**

Für ein wirksames Tool im Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität müsse nun das Register mit Inhalten gefüllt werden. Dazu appelliert die IG BAU, die Kontrollen am Bau zu verstärken. Nur so könnten die Verstöße gegen den gesetzlichen Mindestlohn wie auch die Branchenmindestlöhne, sowie gegen Schwarzarbeit am Bau ermittelt und wirksam geahndet werden. Wichtig sei dabei laut der IG BAU eine deutliche Aufstockung der Kontrolleure der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS). Mindestens 10.000 Stellen wären für eine schlagkräftige Bekämpfung notwendig, so Schäfers. (rbv)

## Neues Bauvertrags- und Gewährleistungsrecht

## Bauwirtschaft begrüßt die Neuregelungen

Die Bauwirtschaft begrüßt die Februar 2017 erzielte Einigung der Regierungsfractionen zur „AGB-Festigkeit der Regelung zu den Aus- und Einbaukosten“ sowie zu dem Bauvertragsrecht. Dahingehend äußerte sich der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB), RA Michael Knipper, in einer HDB-Pressinformation. Ob die vom Gesetzgeber beabsichtigten Verbesserungen bei der sogenannten „fiktiven“ Abnahme eines Bauwerks tatsächlich eintreten, bleibe abzuwarten. Seit langem hatte sich die Bauwirtschaft unzufrieden mit dem aktuellen Bauvertrags- und Gewährleistungsrecht gezeigt. Es benachteilige die Bauunternehmer und sorge nicht für ein partnerschaftliches Miteinander.

Mit den Neuregelungen wird eine einvernehmliche Vereinbarung für nachträgliche Änderungswünsche an einer vereinbarten Bauleistung angestrebt. Dabei soll innerhalb einer 30-tägigen Frist festgehalten werden, um welche Änderungen es sich im Detail handelt und welche Kosten dadurch zu erwarten sind. Sollte dann keine Einigung möglich sein, greift zwar eine einseitige Anordnung durch den Auftraggeber, hierbei hat der Auftragnehmer jedoch das Recht auf eine 80-prozentige Abschlagszahlung der zuvor angebotenen Vergütung.

**Kosten für Gewährleistungsansprüche übertragbar**

Begrüßt wird die Einigung zu den Aus- und Einbaukosten für Schäden, die durch mangelhaft

gelieferte Bauprodukte entstanden sind. Bisher hatte der Auftragnehmer diese zu 100 Prozent alleine zu tragen und kaum eine Chance, diese an den Hersteller des Bauprodukts weiter zu belasten. In Zukunft soll gelten, dass solche Kosten an denjenigen weitergereicht werden können, der den Fehler verursacht hat. Dabei darf der Verkäufer des Bauprodukts die Beseitigung nicht eigenhändig durchführen oder einen Dritten beauftragen. Zudem ist die Haftung des Verkäufers auch dann nicht aufgehoben, wenn das Material mit einer anderen Sache verbaut wurde.

Der rbv begrüßt dies, da es zur einer Entlastung der Leitungsbauunternehmen kommt. So werden in der Praxis beispielsweise Rohre

und Armaturen hinzugekauft und in einem Projekt verbaut. In einem solchen Fall lag die Gewährleistung für fünf Jahre beim Leitungsbauunternehmen, obwohl der Hersteller dem Leitungsbauunternehmen nur eine Gewährleistung von zwei Jahren gibt. Somit können jetzt anfallende Kosten bei einem Mangel der hinzugekauften Bauteile an den Hersteller weitergegeben werden. (rbv)



## ZDB und IG BAU:

# „Nein“ zum Dienstleistungspaket der Europäischen Kommission

Am 10. Januar 2017 hat die Europäische Kommission das „Dienstleistungspaket“ vorgelegt. Dieses Paket enthält Vorschläge zur Einführung einer europäischen Dienstleistungskarte sowie zur Überprüfung der Verhältnismäßigkeit von Berufsreglementierungen. Damit soll der Verwaltungsaufwand für Dienstleister, die ihre Aktivitäten in andere Mitgliedsstaaten ausweiten möchten, verringert werden.

## „Einfallstore für Schwarzarbeit“

Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) lehnen das Dienstleistungspaket der Europäischen Kommission ab, da dieses neue Einfallstore für Schwarzarbeit schafft. Die Dienstleistungskarte führe das Herkunftslandprinzip durch die Hintertür ein und gefährde bestehende Kontrollrechte innerhalb Deutschlands. Der geplante bürokratische Verhältnismäßig-

keitstest bei reglementierten Berufen greife in unzulässiger Weise in die Regelungskompetenz des nationalen Gesetzgebers ein. „Die duale Ausbildung und die Reglementierung von Handwerksberufen sind ein Grundpfeiler des wirtschaftlichen Erfolgs und haben zu einer vergleichsweise niedrigen Jugendarbeitslosigkeit geführt. Das bewährte System der dualen Ausbildung inklusive der Meisterpflicht darf nicht angetastet werden“, sagte Robert Feiger, Bundesvorsitzender der IG BAU.

## „Scheinselbstständigkeit erleichtert“

ZDB-Präsident Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein: „Die Europäische Kommission konnte uns mit ihrem Vorschlag nicht überzeugen, dass mit der elektronischen Dienstleistungskarte die Kontrolle von Arbeitsbedingungen weiter möglich sein wird. Eher erscheint es so, dass die Gründung von Briefkastenfirmen gefördert und Scheinselbstständigkeit erleichtert wird.“ Die IG BAU und der ZDB fordern die deutsche Bundesregierung auf, das

Dienstleistungspaket im Europäischen Rat abzulehnen. Der Deutsche Bundestag und der Bundesrat müssten zudem darauf achten, dass die Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit durch das Dienstleistungspaket nicht verletzt werden. (ZDB, IG BAU, rbv)



Foto: © J.Lisa S. | shutterstock

## „FDBR e. V. – Fachverband Anlagenbau“ zum Erneuerbare-Energien-Gesetz

# Arbeitsplatzabbau ist Alarmsignal

Der kürzlich vorgelegte Energiewende-Index von McKinsey zeige nach Auffassung des „FDBR e. V. – Fachverband Anlagenbau“, dass die im Kontext mit dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (kurz: Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG 2017) prognostizierten Arbeitsplätze bei erneuerbaren Energien weiterhin nicht geschaffen werden. Parallel gingen laut FDBR bei Betreibern thermischer Kraftwerke und Unternehmen des Kraftwerk- und Energieanlagenbaus zum Teil mehr als 50 % der bestehenden Arbeitsplätze verloren oder stünden zur Disposition.



Foto: © Jaromir Urbanek | shutterstock

## Verlust von dringend benötigtem Know-how

„Einen derart massiven Einschnitt in ein Industrie-segment, das zudem für die Versorgungssicherheit Deutschlands elementar ist, hat es noch nicht gegeben“, sagt Dr. Reinhard Maaß, Geschäftsführer des FBDR. „Gerade der Verlust von Arbeitsplätzen in den hochqualifizierten Branchen des Energieanlagenbaus und -betriebs ist ein Alarmsignal für Deutschland, denn hier geht Know-how in Schlüsseltechnologien verloren, das

noch über Jahrzehnte für den Erfolg einer weltweiten CO<sub>2</sub>-Reduktion benötigt werden wird, und in dem Deutschland praktisch noch konkurrenzlos führend ist“, so Maaß weiter. Beispiele dieser Schlüsseltechnologien seien hocheffiziente thermische Kraftwerke, CO<sub>2</sub>-Abscheidungstechnologien und Carbon-Speicherung (CCS).

## FBDR: Deutschlands Vorsprung unverzichtbar für Klimaschutz

„Für den globalen Klimaschutz ist der erhebliche Vorsprung deutscher Unternehmen bei technischem Know-how und

in der praktischen Umsetzung unverzichtbar“, sagt Maaß mit Blick auf das globale Szenario. „Und in der globalen Energieversorgung spielen gerade thermische Kraftwerke noch für Jahrzehnte eine wesentliche Rolle – diese müssen also umweltschonend betrieben werden.“ Um globalen Klimaschutz zu sichern, müsse Deutschlands Politik auch den wichtigen Schutz von fachlicher Expertise mit auf die Agenda der Energiewende heben. Anderenfalls würde deutschen Unternehmen die Möglichkeit genommen, ihre wegweisenden Technologien global wirken zu lassen, denn Deutschlands lokale Bemühungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion seien global gesehen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. (FBDR)

## ZDB fordert Stopp der Gewerbeabfallverordnung

# „Lebensfremd und unverhältnismäßig“

„Mit der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung schafft der Gesetzgeber ein bürokratisches Monster sondergleichen. Bauen wird dadurch noch teurer und komplizierter. Anstatt die Betriebe zu entlasten, wird ihnen immer mehr aufgebürdet. Wir fordern daher das Parlament auf, in letzter Sekunde die Reißleine zu ziehen und die Verordnung zu stoppen“, so die Forderung des Hauptgeschäftsführers des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB), Felix Pakleppa.

Der Hintergrund: Zukünftig müssen Bauunternehmer zehn verschiedene Abfallcontainer auf Baustellen vorhalten, um die anfallenden Abfälle in zehn verschiedene Fraktionen zu trennen, die dann auf diese Weise den Stoffkreisläufen wieder zugeführt werden müssen.

Pakleppa: „Diese Vorschrift an sich ist schon lebensfremd und unverhältnismäßig. Denn sie gilt auch bei kleinsten Baumaßnahmen. Was daraus aber ein bürokratisches

Monster macht, sind die umfangreichen Dokumentationspflichten, die ab einer Abfallmenge von zehn Kubikmetern entstehen.“

Bauunternehmen sollen zukünftig verpflichtet werden, den Umgang mit den Bau- und Abbruchabfällen aufwendig zu dokumentieren, egal ob es sich um eine Groß- oder Kleinbaustelle handelt. So sollen Lagepläne, eine Fotodokumentation und Liefer-scheine den Behörden auf Verlangen vorgelegt werden.

Pakleppa abschließend: „Wir brauchen in der Gewerbeabfallverordnung wie im Umweltrecht insgesamt Regelungen, die in der betrieblichen Praxis noch sinnvoll und mit vertretbarem Aufwand noch umsetzbar sind. Der vorliegende Entwurf ist lebensfremd, beschert den Betrieben erheblichen bürokratischen und finanziellen Mehraufwand und gehört im wahrsten Sinne in eine der zehn Tonnen.“ (ZDB)



Foto: © PK.Phuket studio | shutterstock



## BIL: die Bauanfrage im digitalen Zeitalter

# Leitungen auf der Spur

Mit der Gründung der BIL eG durch 17 deutsche Fernleitungsbetreiber aus den Branchen Chemie, Gas-Hochdruck und Mineralöl fiel vor rund zwei Jahren der Startschuss für den Aufbau des Bundesweiten Informationssystems zur Leitungsauskunft BIL. Seit März 2016 steht erstmals ein kostenfreies Portal für die Leitungsauskunft in Deutschland bereit. Möglichst zeitnah sollen alle Fernleitungen aus den Bereichen Chemie, Gas und Mineralölindustrie in BIL integriert sein. Mittel- bis langfristige Ziele sind die Aufnahme aller Leitungen im Bundesgebiet sowie die Öffnung für weitere Branchen wie Stadtwerke, Kabelbetreiber, Telekommunikationsunternehmen und andere. Um eine möglichst breite Akzeptanz bei der Bauwirtschaft zu erzielen, ist BIL für anfragende Unternehmen kostenfrei nutzbar.

## Funktionalität und Kernprozess



### So funktioniert BIL

BIL bietet für die zentrale Leitungsauskunft einen internetbasierten – also durchgängig verfügbaren – Prozess, der auf der digitalen Verarbeitung von Lageinformationen mittels IT-gestützter Work(force)-Management-Systeme aufbaut.

BIL konzentriert sich dabei auf den Kernprozess der Anfrage selbst und adressiert die Online-Planauskünfte der Betreiber, ohne in den dort implementierten internen Workflow einzugreifen. BIL hält zudem keine Leitungsdaten und Asset-Informationen der Netzbetreiber vor.

In diesem Sinne ermöglicht BIL dem anfragenden Bauunternehmer, seine Bauanfrage mit allen technischen Daten und korrespondierenden Lageinformation als geographische Baufläche einzugeben. Durch die Verschneidung der Baufläche mit den für den An-

fragenden unsichtbaren Zuständigkeitsflächen der Betreiber prüft BIL online die Zuständigkeit und liefert dem Anfragenden eine Liste mit einem oder mehreren Betreibern.

Die zuständigen Betreiber wiedererhalten die Information aus BIL, prüfen anhand dessen ihre eigene Betroffenheit und kommunizieren alle Informationen über das BIL-Portal. Damit verbleibt die Betroffenheitsprüfung beim Betreiber, und dessen Planauskunft generiert die relevanten Informationen für den Anfragenden.

Der Mehrwert für den Bauunternehmer besteht unter anderem darin, dass er seine Anfrage nur einmal an zentraler Stelle formulieren muss. Darüber hinaus kann er seine einmal formulierte Anfrage über den BIL-internen Verteiler an alle ihm bekannten Leitungsbetreiber weiterleiten sowie den Antwort-Workflow über BIL organisieren und archivieren. Vorteil für die Netzbetreiber ist, dass BIL die

Anfrageinformationen digital und standardisiert bereitstellt sowie automatisch alle Anfragen eliminiert, für die der Betreiber nicht zuständig ist. Diese Art Anfragen an die Fern- und Regionalversorger machen die Mehrheit aus.

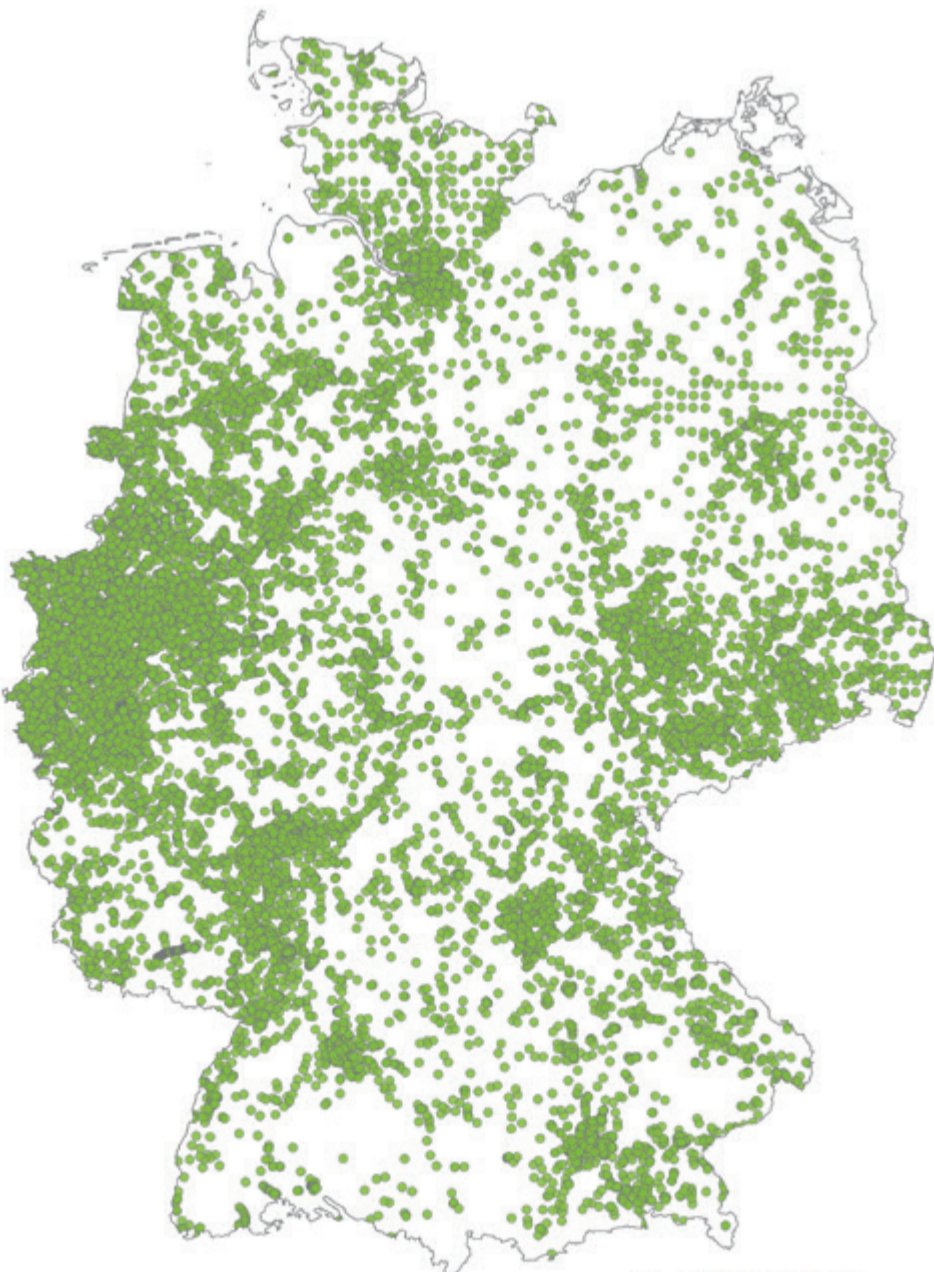
### Erfolgreich, aber steigerungsfähig

Ein Jahr nach Betriebsaufnahme verzeichnet das BIL-Portal, bei dem inzwischen 35 Netzbetreiber registriert sind, ein Aufkommen von wöchentlich durchschnittlich über 1.100 Bauanfragen. Aus Sicht der beteiligten Leitungsbetreiber und der anfragenden Bauwirtschaft wird dies als Erfolg gewertet. Es bestehe jedoch erhebliches Steigerungspotenzial, so Dipl.-Ing. Jens Focke, Vorstand (CEO) der BIL eG. Immerhin gehe es vor allem um den Sicherheitsgewinn im Tiefbau zur Abwehr volkswirtschaftlicher Schäden und die Beschleunigung des Anfrageprozesses. Die genossenschaftliche Organisationsform der finanzierenden Be-

treiber sei dabei alternativlos, weil keine Gewinnerzielungsabsicht bestehe und der Marktauftritt zu absoluter Transparenz verpflichte und kooperativ angelegt sei. „Kostenfreiheit, modernes Design, attraktive raumbezogene Information sollen deshalb akzeptanzfördernd für die anfragende Bauwirtschaft sein, die über den Internetzugang sehr transparent vor der Registrierung Einblick in das Funktionsspektrum des Portals nehmen kann“, so Focke.

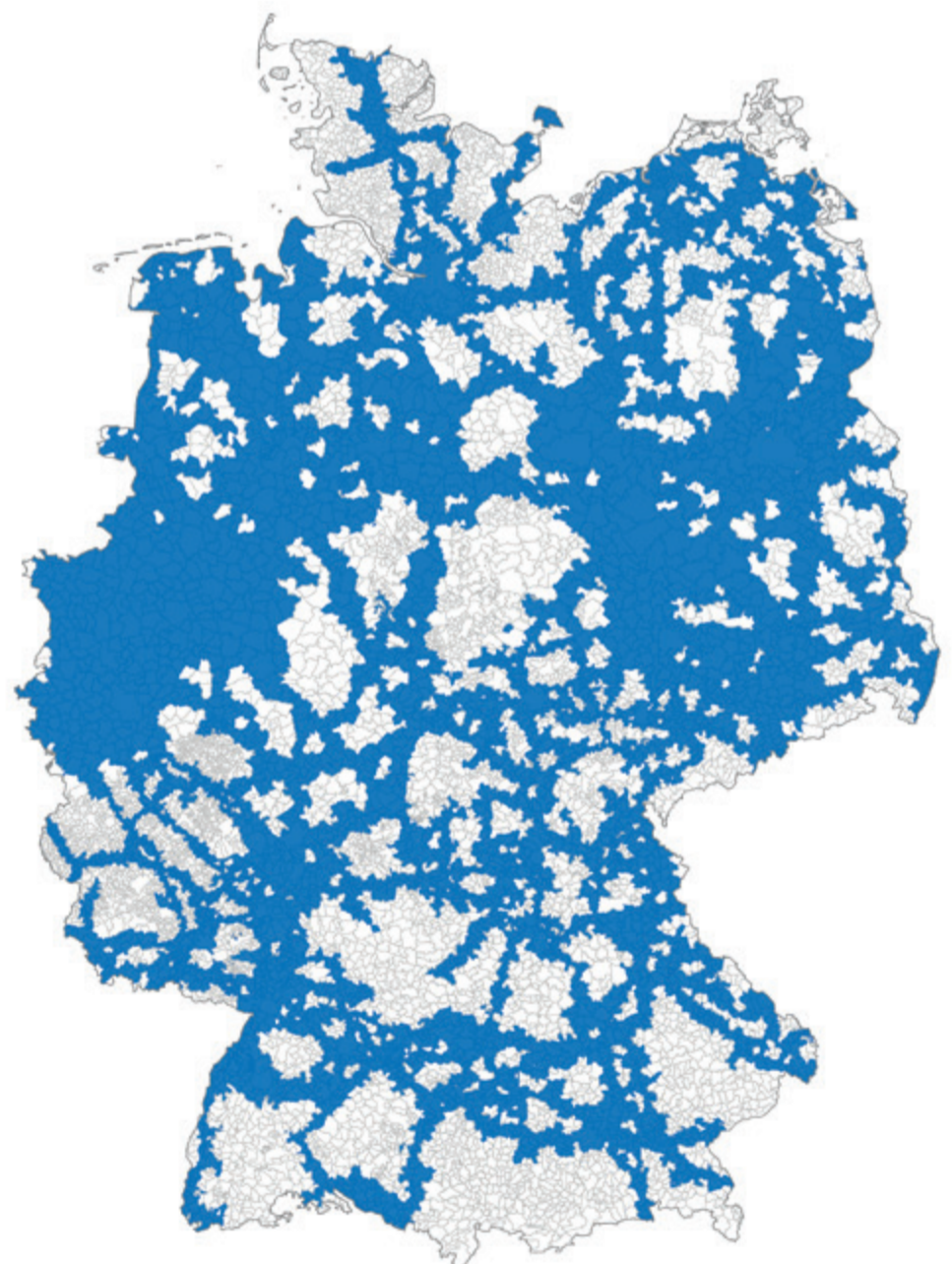
### Kontakt

Dipl.-Ing. Jens Focke  
Josef-Wirmer-Straße 1 – 3  
53123 Bonn  
jens.focke@bil-leitungsauskunft.de  
www.bil-leitungsauskunft.de



Copyright BIL eG. Stand 02/2017  
© GeoBasis-DE / BKG 2016

Nach zwölf Monaten verzeichnet BIL bereits rund 28.000 Anfragen und 4.618 Registrierungen. (Fotos: BIL eG)



Copyright BIL eG. Stand 02/2017  
© GeoBasis-DE / BKG 2016

Blaue Kreise markieren Gemeinden mit mindestens einem kreuzenden, bei BIL organisierten Leitungsbetreiber. Nach einem Jahr sind 57 % der bundesdeutschen Gemeindeflächen abgedeckt und 35 Betreiber mit rund 36.000 km (81 %) Transportstrecke registriert.

## Verlegung eines Medienkanals auf dem Campus der Ruhr-Universität

**Central Rohrtechnik macht's mit summa cum laude**

Im September 2015 rollten die ersten Bagger zur Errichtung des neuen Gebäudes GD im Süd-Westen des Campus der Ruhr-Universität Bochum (RUB) an. Der Neubau wurde notwendig, damit die übrigen Gebäude der sogenannten G-Reihe kernsaniert werden können. Der Buchstabe „G“ steht für Geisteswissenschaften und „D“ für die Position als viertes Gebäude in der Reihe. Im Rahmen der Baumaßnahme musste ein Teil des Versorgungskanals versetzt werden, der die RUB mit Strom, Druckluft, Wärme, Kälte und Wasser beliefert. Mit der Neuverlegung der Medienleitungen als Teil eines Ringleitungssystems beauftragte die Ed. Züblin AG, Direktion NRW, Bereich Köln, als Subunternehmen die Central Rohrtechnik GmbH aus Dinslaken, die seit 2005 Mitglied des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv) ist. Bauherr der Gesamtbaumaßnahme ist der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW), vertreten durch seine Niederlassung Dortmund. Das Umschlusskonzept sah vor, dass sämtliche Medienleitungen in einem sehr kurzen Zeitfenster umgeschossen werden sollten, so dass die Versorgung mehrerer Gebäude der Ruhr-Uni aufrechterhalten werden konnte.



Die Fertigstellung des Medienkanals erfolgte abschnittsweise. Dem Baufortschritt folgend wurden die Rohrleitungen in die noch nicht verschlossenen Bereiche eingebracht. (Fotos: Central Rohrtechnik)

**Optimierte Baulogistik**

„Die Grundsteinlegung ist ein weiterer wichtiger Schritt bei der Erneuerung der Gebäudeinfrastruktur hier an der RUB, die wir mit verschiedenen Maßnahmen seit Jahren vorantreiben“, betonte Dr. Martin Chaumet, Geschäftsführer der Dortmunder Niederlassung des BLB NRW, anlässlich der Grundsteinlegung für das neue GD-Gebäude gemeinsam mit NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze am 2. Mai 2016. Immerhin investiert das Land NRW rund 100 Millionen Euro in den Bau von GD, das nur eines von drei neuen Gebäuden ist, die insgesamt ein Investitionsvolumen von 330 Millionen Euro ausmachen. GD wird die Fakultäten beheimaten, die sich bis zu seiner Fertig-

stellung noch im benachbarten Uni-Gebäude GC befinden. Bevor die Fakultäten umziehen können, musste unter anderem der neue Medienkanal aus wasserundurchlässigem Stahlbeton mit einer Bruttogrundfläche von 447 m<sup>2</sup> und einem Bruttorauminhalt von 1.917 m<sup>3</sup> fertiggestellt sein. Der Bauablauf sah vor, dass der Abriss des Bestandskanals erst nach dem Anschluss des neuen Medienkanals an den Kanalring des Campusgeländes erfolgen konnte. Und dies war wiederum die Voraussetzung dafür, dass das Untergeschoss des neuen Gebäudes GD fertiggestellt werden konnte. „Entsprechend hoch war der Termindruck“, erinnert sich Dipl.-Ing. (FH) Torsten Michels, Bauleiter bei der Central Rohrtechnik GmbH. Für einen geordneten Bauablauf sei-

en eine optimierte Baulogistik und termingerechte Ausführung von zentraler Bedeutung gewesen. Hinzu kam, dass die Versorgung betroffener Gebäude weitestgehend aufrecht- oder zumindest nur kurzzeitig mittels einer Sparversorgung aufrechterhalten werden sollte. „Daher konnten die Umschlüsse nur an bestimmten Tagen, zumeist am Wochenende, stattfinden“, so Michels.

**Trinkwasser- und Schmutzwasserleitung**

Aufgabe der Central Rohrtechnik war die Neuverlegung einer 153 m langen Schmutzwasserleitung DN 300 aus Guss/SML-Rohr, einer alu-isolierten Trinkwasserleitung DN 150 aus PE 100 sowie einer weiteren alu-isolierten Trinkwasserleitung aus duktilem Gussrohr in der Nennweite DN 250, beide jeweils auf einer Länge von 150 m.

Die vorhandene Trinkwasserleitung DN 400 wurde auf DN 300 und dann weiter auf DN 250 reduziert. Diese Leitung wurde durch den Medienkanal bis zum südlichen Anschlussbereich geführt und dort wieder an die vorhandene Leitung DN 400 angeschlossen. Durch diesen Ringschluss war die Trink- und Löschwasserversorgung der RUB bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme sichergestellt. Die zweite Rohrleitung DN 150 PE wurde ohne Anschluss an den Bestand mitverlegt und soll zu einem späteren Zeitpunkt als separate Trinkwasserleitung in ein neues Trinkwassernetz eingebunden werden. Die Muffenverbindungen und Rohrhalterungen wurden vor und nach den Umlenkungen längskraftschlüssig ausgeführt. Im Bereich von Abgängen bzw. Einbauten wurden aus Revisionsgründen Flanschverbindungen eingesetzt.

**Fernwärme- und Kälteleitung**

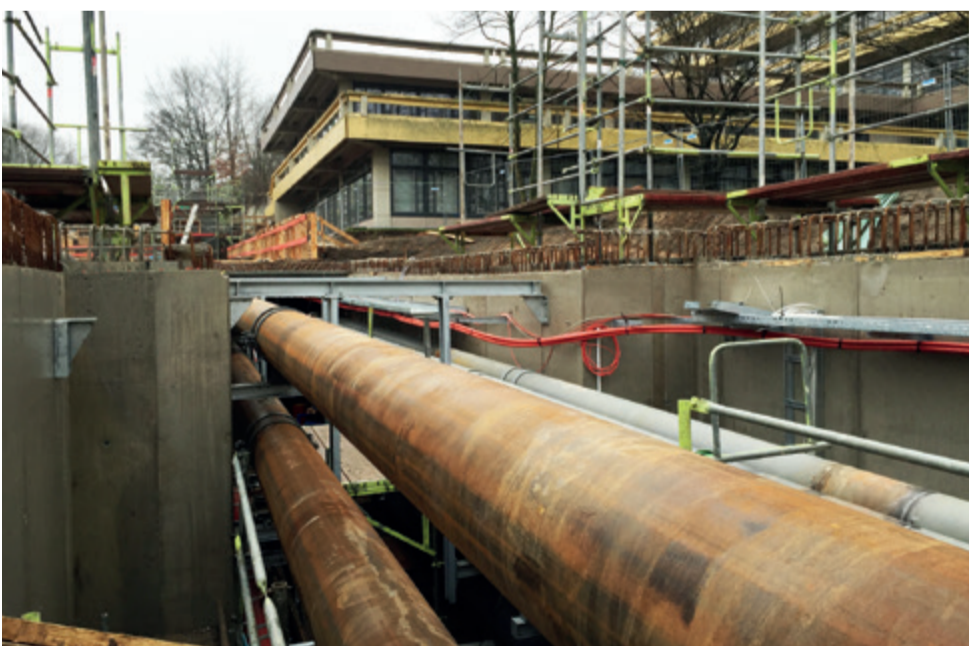
Für die Wärme- und Kälteversorgung installierte die Central Rohrtechnik GmbH eine 300 m lange, in Vor- und Rücklauf aufgeteilte Fernwärmeleitung DN 400 aus nahtlosem Stahlrohr sowie eine ebenso lange, in Vor- und Rücklauf aufgeteilte Nahkälteleitung DN 250 aus dem gleichen Werkstoff, die noch eine K-Flex-Isolierung erhielt.

**Chemiewasserleitung**

Eine 153 m lange Chemiewasserleitung DN 400 aus Guss/SML-Rohr und eine 150 m lange Druckluftleitung DN 100 aus nahtlos verzinktem Gewinderohr komplettierten den Medienkanal als Teil des Ringsystems zur Versorgung des Campus in Bochum. Die Chemiewasserrohrleitung musste von innen mit einer speziellen Beschichtung versehen werden. Von außen kennzeichnet eine Farbgrundierung den jeweiligen Verwendungszweck der einzelnen Leitungen.

**Abschnittsweise Rohrverlegung**

„Der Medienkanal wurde abschnittsweise fertiggestellt, was dazu führte, dass auch die Rohrleitungen, dem Baufortschritt folgend, nur ‚etappenweise‘ verlegt werden konnten“, erläutert



Im Mittelbauwerk sind die Fernwärme- und Kälteleitungen im offenen Medienkanal zu erkennen.



Die Umverlegung des Medienkanals, der ein Ringleitungssystem für die Wärme-, Kälte- und Stromversorgung sowie das Wasser- und Abwassersystem und die Datenleitungen des gesamten Campus darstellt, wurde durch den Neubau eines Fakultätsgebäudes notwendig.



In Bereichen mit größerem Gefälle wurden zum Höhenausgleich Peiner-Träger für die Aufhängung der Abwasserleitung eingesetzt.



Die Chemiewasserrohrleitung (li.) erhielt eine spezielle Innenbeschichtung und die Trinkwasserleitung daneben eine äußere Umhüllung.

Michels. Die Materialeinbringung erfolgte durch den oben noch nicht verschlossenen Deckel des Medienkanals. Michels weiter: „Der Zeitdruck war groß, da der Medienkanal noch vor dem Winter geschlossen sein sollte – was letztlich auch gelang.“ Im mittleren Bereich des Medienkanals wurde ein Anschlussbauwerk für die Anbindung des Gebäudes GD sowie für die Medien je ein Abgang erstellt. Für die Durchdringung der Brandschutzwand setzte man die für die Rohrrart zugelassenen Brandschutz-

Schalen ein. Zur Befestigung der Abwasser-, Wasser-, Heizungs- und Kälteleitungen dient ein System aus Stahlträgerprofilen. „Hierfür haben wir rund 13 t verzinkten Stahl verbaut“, so Michels.

#### Voll im Zeitplan

Während die Gesamt-Baumaßnahme noch bis Sommer 2018 dauern wird, konnte der Medienkanal im Mai 2016 nach rund achtmonatiger Bauzeit fertiggestellt werden. Michels: „Ange-

sichts der anspruchsvollen Ausführung sind wir auch ein wenig erleichtert, dass wir alle Termine zur Zufriedenheit unserer Kunden halten konnten.“ Aller Voraussicht nach werden dann zum Wintersemester 2018 die angehenden Juristinnen und Juristen sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler/-innen an der RUB in den neuen, wohltemperierten Räumlichkeiten studieren können. (rbv)

Das Kunststoff-Zentrum  
Prüfung · Weiterbildung · Forschung · Zertifizierung



## 15. Würzburger Kunststoffrohr-Tagung

mit Fachausstellung und Podiumsdiskussion

20. bis 21. Juni 2017  
Festung Marienberg, Würzburg

Jetzt anmelden!

Die Teilnahme am Gesamtprogramm  
gilt auch als Verlängerung zur GW 331

Ideeller Träger:



TAGUNG · SEMINAR · LEHRGANG

www.skz.de

## 15. Würzburger Kunststoffrohrtagung mit Fachausstellung

# Rechtzeitig anmelden!

**Am 20. und 21. Juni 2017 wird die Festung Marienberg in Würzburg wieder ganz im Zeichen leistungsfähiger Kunststoffe, Produkte und Systeme stehen. Wie schon in den Vorjahren stehen aktuelle und praxisbezogene Themen im Mittelpunkt des Tagungsprogramms, das in seiner Bandbreite das Motto „Die Welt der Kunststoffrohre“ widerspiegelt. Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft werden sich der Welt der Kunststoffrohre aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln nähern.**

Die vom Kunststoff-Zentrum Würzburg und Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) gemeinsam veranstaltete Kunststoffrohrtagung richtet sich vor allem an Mitarbeiter von Kommunen, Stadtwerken, Versorgungsunternehmen, Ingenieurbüros und aus dem Hochschulbereich sowie an Rohrleitungsbauer und die relevanten Industriebranchen. Die Themen sind so gefasst, dass bei Teilnahme am Gesamtprogramm auch die Verlängerung im Sinne der DVGW GW 331 bescheinigt wird.

#### Das Programm im Überblick:

- Entwicklungen bei Rohrmaterialien und -systemen
- Kunststoffrohrsysteme in der Ver- und Entsorgung
- Systemkomponenten (Formstücke, Armaturen, Verbindungen, Dichtungen)
- Aktuelles vom Leitungsbau
- Sanierungsmaßnahmen

#### Veranstalter:

Rohrleitungsbauverband e. V.  
Marienburger Straße 15  
50968 Köln

SKZ – KFE gGmbH  
Frankfurter Str. 15 – 17  
97082 Würzburg

#### Organisation:

Alexander Hefner . SKZ  
Würzburg  
T +49 931 4104-436  
a.hefner@skz.de

#### Weitere Informationen:

[www.rbv.de/index.php/schulungen/20942-1-2](http://www.rbv.de/index.php/schulungen/20942-1-2)



Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung.

Anmeldungen zur Ausstellung sind ebenfalls möglich. Anmeldungen zur Teilnahme und zur Ausstellung können

Interessierte schriftlich oder per E-Mail richten an die:

rbv GmbH  
Kurt Rhode  
Marienburger Str. 15  
50968 Köln  
rhode@rbv-gmbh.de

# Regelwerk DVGW, DIN und DWA

## DVGW-Neuerscheinungen

### ■ G 441 „Absperrarmaturen für maximal zulässige Betriebsdrücke bis 100 bar in der Gasversorgung“, Ausgabe 3/17

Das Arbeitsblatt zeigt verschiedene Anwendungsmöglichkeiten von Absperrarmaturen auf. Es soll den Anwender bei der Auswahl von Absperrarmaturen für den Betrieb und die Instandhaltung in Transport-, Verteilungs- und Anschlussleitungen sowie Anlagen der öffentlichen Gasversorgung unterstützen, die mit Gasen nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 260 und mit Drücken bis 100 bar betrieben werden.

Im Arbeitsblatt erfolgt der Hinweis an den Anwender der Absperrarmaturen, die in der Gasversorgung eingesetzt werden, besonderen Wert darauf zu legen, dass diese einer Baumusterprüfung unterzogen und entsprechend zertifiziert worden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Armaturenbauart eines Herstellers den Normen und technischen Anforderungen entspricht. Unter anderem werden die verschiedenen Bauarten von Absperrarmaturen, das Zubehör, Empfehlungen zu Bedienung und Instandhaltung sowie die wichtigsten Einbau- und Wartungsvorschriften im DIN-DVGW-Regelwerk vorgestellt. Des Weiteren enthält es Hinweise zu Angaben und Beispiele für die Bestellung von Armaturen.

### ■ G 479 „Planung, Errichtung und Betrieb von Gasanlagen in Hochwassergefährdungsbereichen“, Ausgabe 2/17

Das Merkblatt gibt Hinweise für die Planung, Errichtung und Wiederinbetriebnahme von gastechnischen Anlagen in Hochwassergefährdungsbereichen. Es wurde aufgrund der von betroffenen Netzbetreibern gemachten Erfahrungen im Falle von Hochwasser und Überschwemmungen erarbeitet und zusammengestellt. Die einzelnen Abschnitte beinhalten eine Zusammenfassung der verschiedenen Schwerpunkte und sollen den zuständigen, verantwortlichen Stellen beim Netzbetreiber zur Entscheidungsfindung dienen.

Da die detaillierte Sachlage im Ereignisfall nicht in einem vorab zu beschreibenden Schema zu fassen ist, sind konkrete Entscheidungen jeweils nach den örtlichen Gegebenheiten und unter Abwägung der Verhältnismäßigkeiten eigenständig und eigenverantwortlich durch die Netzbetreiber zu treffen.

Gegenüber dem DVGW-Hinweis G 479:2006-06 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Redaktionelle und konkretisierende Überarbeitung des gesamten Merkblattes
- Aktualisierung der normativen Verweisungen
- Begriffsdefinition Vertragsinstallationsunternehmen (VIU) wurde eingefügt
- Die Abschnitte „Kommunikation“ und „Organisatorische Maßnahmen“ wurden in einem Abschnitt „Kommunikation und Information“ zusammengefasst

## DVGW-Entwürfe

### ■ GW 10 Entwurf „Kathodischer Korrosionsschutz (KKS) erdüberdeckter Rohrleitungen, Rohrleitungen in komplexen Anlagen und Lagerbehälter aus Stahl; Planung, Einrichtung, Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung“, Ausgabe 2/17

Das Arbeitsblatt gilt für den Betrieb und die Instandhaltung des kathodischen Korrosionsschutzes von erdüberdeckten Rohrleitungen, Lagerbehältern und erdgedeckten Flüssiggasbehältern aus Stahl, für die der KKS vorgeschrieben ist. Darüber hinaus gilt das Arbeitsblatt für den KKS komplexer Anlagen. Für alle anderen erdüberdeckten kathodisch geschützten Anlagen, für die der KKS nicht vorgeschrieben ist, kann dieses Arbeitsblatt sinngemäß angewendet werden. Der KKS wird in diesem Zusammenhang überwiegend als Bestandteil der Instandhaltung der Rohrleitung

verstanden. Entsprechend dieser Definition wird der Abschnitt zur Instandhaltung aus Sicht der Gesamtanlage, bestehend aus Korrosionsschutzeinrichtungen und Schutzobjekt, betrachtet.

Gegenüber dem DVGW-Arbeitsblatt GW 10:2008-05 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Anpassung an internationale und europäische Normen
- Zusammenfassung der DVGW-Arbeitsblätter GW 10, GW 12 und GW 16 in ein Arbeitsblatt
- Änderung von Begrifflichkeiten: Daraus ergeben sich Änderungen der Begriffe wie Inspektionsmessungen, Inspektionsziele, Inspektionsintervalle, Ferninspektion
- Festlegung des Einsatzbereiches des Korrosionssachverständigen gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 100 Fachgebiet IX

Einspruchsfrist: 15.05.2017

### ■ GW 390 Entwurf „Bauwerksdurchdringungen und deren Abdichtungen für erdverlegte Leitungen“, Ausgabe 2/17

Der Entwurf bündelt die anerkannten Regeln der Technik im Hinblick auf die Anforderungen an die Bauwerksabdichtung unter Berücksichtigung von Anforderungen an Leitungen. Es erfolgt eine Konkretisierung aller relevanten Anforderungen unter dem Aspekt der sach- und fachgerechten Abdichtung von Bauwerksdurchdringungen.

Der Aufwand für Bauwerksdurchdringungen und deren Abdichtung stellt im Verhältnis zu den Gesamtkosten eines Bauwerkes einen geringen Kostenanteil dar. Bei Mängeln an den Abdichtungen und den daraus möglicherweise entstehenden Schäden (z. B. durch eindringendes Wasser) wird der hohe Gebrauchswert von fach- und sachgerecht ausgeführten Abdichtungen erkennbar: Die Kosten zur Feststellung der Schadensursache und für die Sanierung können dabei den ursprünglichen Herstellungswert der Abdichtungen um ein Vielfaches überschreiten.

Einspruchsfrist: 30.04.2017

## DIN-Neuerscheinungen

### ■ DIN 2000 „Zentrale Trinkwasserversorgung – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsanlagen“, Ausgabe 2/17

Die DIN 2000 ist der Leitfaden für die zentrale Trinkwasserversorgung mit entsprechend langer Tradition. Sie ist das Bindeglied zwischen den gesetzlichen Regelungen wie der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) und dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und dem entsprechenden verfahrens-, system- und produktspezifischen technischen Regelwerk im Hinblick auf den Umgang mit den Trinkwasserressourcen, die Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und -verteilung. Der Fokus liegt auf der Sicherstellung der Versorgung der Nutzer mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte.

Mit der Neuausgabe wird den Rahmenbedingungen, insbesondere den verfügbaren Trinkwasserressourcen, verstärkt Rechnung getragen. Ferner wird die Norm auf Handlungsgrundsätze reduziert. Bezüglich technischer Detaillösungen wird auf das einschlägige Regelwerk verwiesen.

## DWA Entwürfe

### ■ DWA-M 149-1 Entwurf „Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden – Teil 1: Grundlagen“, Ausgabe 1/17

Das Merkblatt behandelt die Zustandserfassung und -beurteilung von Entwässerungssystemen außerhalb und unterhalb von Gebäuden aus Sicht des baulichen, betrieblichen und umweltrelevanten Zustands.

Es gilt für Freispiegelleitungen und -kanäle sowie Schächte und Inspektionsöffnungen. Eine sinngemäße Übertragung der Aussagen auf andere Teile von Entwässerungssystemen wie Düker, Druckleitungen oder Sonderbauwerke ist ebenfalls möglich, wenn diese ähnliche Merkmale aufweisen (z. B. baulicher Teil von Staukanälen). Für eine umfassende Zustandsbeurteilung dieser Objekte im Sinne der DIN EN 752/DIN EN 13508-1 sind je nach Ausführung und Frage zusätzliche Maßnahmen zur Zustandserfassung und -beurteilung erforderlich.

Das Merkblatt gilt im Sinne der DIN EN 752 für Entwässerungssysteme außerhalb und unterhalb von Gebäuden unabhängig von Lage und Eigentumsverhältnissen.

Dieses Merkblatt stellt das Grundlagendokument für die Merkblattreihe DWA-M 149 dar.

### ■ DWA-A 139 Entwurf „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“, Ausgabe 4/17

Ergänzend zu den europäischen Normen ist es möglich, Festlegungen zu formulieren, die in europäischen Normen nicht oder nicht vollständig enthalten sind, um national erforderliche Inhalte abzudecken. Die seit Dezember 2015 gültige DIN EN 1610 „Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen“ beschreibt für den Einbau und die Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen außerhalb von Gebäuden den europäischen Standard.

In der Neufassung des nun vorliegenden Arbeitsblattes werden die aus der Sicht der beteiligten Fachkreise für notwendig erachteten ergänzenden Hinweise und weitergehenden Ausführungen zur DIN EN 1610 beschrieben. Das Arbeitsblatt gilt für die Herstellung und Prüfung erdüberdeckter, in offener Baugrube und oberirdisch eingebauter Abwasserleitungen und -kanäle außerhalb von Gebäuden. Die Ergänzungen und Hinweise beziehen sich auf den Einbau der Rohre, auf deren Prüfung, auf die zu verwendenden Baustoffe sowie auf die Abnahme des Bauwerks. Anforderungen an die Qualifikation des ausführenden Unternehmens werden ebenso definiert.

Die Anhänge des Arbeitsblattes enthalten Anforderungen an Musterbauanleitungen sowie Hinweise auf wirtschaftliche Aspekte. Gemeinsam mit DIN EN 1610 angewendet, bietet dieses Arbeitsblatt Regelungen, um eine qualitativ hochwertige Bauausführung für Entwässerungsleitungen und -kanäle zu erzielen. Die fachgerechte Herstellung von Entwässerungsleitungen und -kanälen ist neben der Verwendung geeigneter und beständiger Bau- und Werkstoffe die Voraussetzung für ein langfristig funktionierendes und wasserdichtes Kanalnetz.

Das Arbeitsblatt richtet sich an denjenigen Personenkreis, der Planung, Ausschreibung, Bauarbeiten, Qualitätssicherung und -überwachung sowie alle damit zusammenhängenden Arbeiten wahrnimmt. Gegenüber Arbeitsblatt DWA-A 139 (12/2009) enthält das vorliegende, redaktionell überarbeitete Arbeitsblatt neben Änderungen auch zusätzliche Ausführungen zu folgenden Themen:

- Anforderungen an Planung und Ausschreibung
- Baugrund
- Kurzbaugruben
- Herstellung des Leitungsgrabens
- Verbau
- Selbstverdichtende Verfüllmaterialien
- Weitergehende Aussagen zur Dichtheitsprüfung
- Qualifikationen
- Arbeitsschutz

# +++ Beruf & Bildung kompakt +++

## Zahlen und Fakten

### Stabiler Ausbildungsmarkt

Ein stabiles Ausbildungsangebot, eine leicht sinkende Nachfrage, erneut mehr unbesetzte Ausbildungsstellen und infolgedessen eine leicht gesunkene Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge – dies sind zentrale Ergebnisse der Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zur Entwicklung des Gesamt-Ausbildungsmarktes im Jahr 2016. Die Ergebnisse basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2016 sowie auf der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Insgesamt wurden zum Stichtag 563.800 Ausbildungsstellen angeboten. Das Ausbildungsplatzangebot blieb damit im Vergleich zum Vorjahr stabil. Da die Nachfrage aber leicht zurückging, verbesserte sich die Ausbildungsmarktlage aus Sicht der Jugendlichen.

Wie bereits in den Vorjahren nahmen die Schwierigkeiten zu, die Ausbildungsangebote der Betriebe und die Nachfrage der Jugendlichen zusammenzuführen. 2016 blieben insgesamt 43.500 betriebliche Ausbildungsangebote unbesetzt.

### Neue Ausbildungsverträge 2016 – ausgewählte Ergebnisse

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge lag 2016 bei 520.300. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1.800 beziehungsweise 0,4 %. Die Tabelle (Stand: 12. Dezember 2016) zeigt detaillierte Ergebnisse aus der BIBB-Erhebung:

2016 – Ausbildungsberufe nach Anzahl der Neuabschlüsse	
Straßenbauer/-in	1.485
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.371
Rohrleitungsbauer/-in	228
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	189
Kanalbauer/-in	117
Brunnenbauer/-in	48
Spezialtiefbauer/-in	36

Zur Relation: Die Spitzenreiterposition der Rangliste bei den Ausbildungsberufen nahm der Kaufmann/die Kauffrau für Büromanagement mit 28.656 Neuabschlüssen ein.

### 2016: mehr Tiefbaufacharbeiter; Rohrleitungsbauer auf Vorjahresniveau

Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen konnte bei Tiefbaufacharbeitern eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 11,5 % verzeichnet werden. Die Zahl stieg von 1.230 im Jahr 2015 auf 1.371 per 30. September 2016 an. Die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei den Rohrleitungsbauern lagen 2016 mit 228 auf Vorjahresniveau.

### BDA und DGB-Position zum Dualen Studium

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat im Februar ein Positionspapier zum Dualen Studium veröffentlicht. Auch wenn die Gewerkschaften in diesem Studienformat an der Schnittstelle von beruflicher und hochschulischer Bildung eine „Chance für mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem“ sehen, äußern sie grundlegende Kritik an der Qualität des Dualen Studiums und fordern weitgehende Reglementierungen.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) teilt diese Kritik an der Qualität der dualen Studiengänge in Deutschland nicht. Die Arbeitgeber sehen im Dualen Studium ein Erfolgsmodell, das es auszubauen gelte.

2015 lag die Zahl der dual Studierenden bei über 95.000. Mehr als 40.000 Unternehmen beteiligen sich an den rund 1.500 dualen Studiengängen, Tendenz weiter steigend. Die Abbruchquoten liegen mit 7 % weit unter dem Durchschnitt der Bachelor-Studiengänge (aktuell 28 %); die Übernahmequoten der Absolventen in die Betriebe sind hoch.

### Qualität der Berufs(aus)bildung brbv GmbH bereits nach neuer ISO 9001:2015 und AZAV zertifiziert

Nach erfolgreichem Transferaudit zur neuen ISO 9001:2015 wurde der Berufsförderungswerk der Rohrleitungsbauverbandes GmbH im Februar 2017 erneut die Zertifizierung bestätigt. Damit ist die brbv GmbH weiterhin zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Mit Bestehen des Zert-Audits kann die brbv GmbH bereits auf eine langjährige Zertifizierung zurückblicken, die z. B. den Netzmeistern den Bezug des Meister-BAföGs garantiert.

Im Vergleich zur ISO 9001:2008 legt die neue ISO einen stärkeren Fokus auf Prozessabläufe und die Verantwortung der Leitung im Qualitätsmanagement. Neu aufgenommen wurden das Risiko- und Chancenmanagement sowie Regelungen zum Umgang mit unternehmerischem Wissen.

Die neue DIN-Norm besteht in der deutschen Fassung seit Dezember 2015 und räumt eine Übergangsfrist bis September 2018 ein. Nach Schätzungen der Zertifizierungsstellen haben erst zirka 20 % der Unternehmen den Transfer zur neuen Norm vollzogen.



### Veranstaltungen

#### rbv-Aufbaulehrgänge 2017 – Kooperationsveranstaltungen sehr gut angenommen

Die Kooperation des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv) und des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) bei der Berufsbildung entwickelt sich auch auf der Ebene der Landesgruppen beider Verbände erfolgreich weiter. Dazu trägt nicht zuletzt die große Schnittmenge gemeinsamer Themen und Interessen bei. Der sehr gute Zuspruch bei den Aufbaulehrgängen zeigt klar, dass der beschrittene Weg richtig ist. Die Lehrgangsteilnehmer bekamen nicht nur einen Überblick über relevante Neuerungen in den Technischen Regelwerken und die aktuellen Entwicklungen bei der Arbeitssicherheit. Es wurden auch wichtige prozessorientierte Rahmenbedingungen und Kennwerte aus der Errichtung und Instandhaltung von Leitungssystemen praxisnah präsentiert. Der rbv und die DVGW-Landesgruppen sprechen sich bereits heute für die Weiterentwicklung der Kooperation über das Jahr 2017 hinaus aus.

#### Teilnehmerzahl GW 129-Lehrgänge gestiegen

Die Zahl der Teilnehmer, die sich über den rbv an den bundesweiten Lehrgängen GW 129 anmelden, hat sich weiter positiv entwickelt. Von den bundesweit knapp 7.000 Teilnehmern im Jahr 2016 wurden laut der Initiative BALSibau fast ein Viertel durch die brbv GmbH geschult oder für die Praxisschulungen an die Baggerschadens-/Gasbranddemonstrationsanlagen vermittelt.

#### Förderung GW 129

Betriebe, deren Mitarbeiter eine GW 129-Schulung bei einem von der BALSibau autorisierten Bildungsträger wie zum Beispiel die brbv GmbH absolvieren, unterstützt die BG BAU mit einem Zuschuss. Für die Teilnahme an einer theoretischen Schulung erstattet die BG bis zu 50 Euro, für die Teilnahme an einer praktischen Schulung an einer Baggerschadensdemonstrationsanlage sogar bis zu 100 Euro. Teilnehmer an entsprechend qualifizierten Veranstaltungen können die Prämie nach Abschluss der Maßnahme bei der BG BAU beantragen. Voraussetzung ist, dass der Arbeitgeber Mitglied in der BG BAU ist. Infos darüber, welche Anforderungen außerdem zu beachten sind, stellt die BG BAU ebenso auf ihrer Website bereit wie ein Antragsformular.

rbv und brbv auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum

# Gegenwart und Zukunft der Berufsförderung

Das vom Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V. organisierte Rohrleitungsforum hat bereits eine lange Tradition – die Themen der Veranstaltungen sind jedoch stets hochaktuell: „Rohrleitungen in digitalen Arbeitswelten“ lautete das Motto der 31. Veranstaltung, die der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) und das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) nutzten, um sich auf der begleitenden Fachausstellung wie in den Vorjahren mit einem eigenen Ausstellungsstand zu präsentieren. Zudem trug der rbv mit zwei eigenen Blöcken zum Vortragsprogramm bei.



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lukas Romanowski vom rbv moderierte den Vortragsblock „Erdverlegte Kabeltrassen“.  
(Foto: Rohrleitungsbauverband)

Mehr als 3.000 Besucher aus dem In- und Ausland, rund 350 Aussteller und etwa 130 Referenten und Moderatoren bildeten den Rahmen für ein Forum, in dem die Bedeutung der Digitalisierung für unsere Rohrleitungsnetze ebenso erörtert wurde wie die Frage, welchen Beitrag zunehmend sicher anwendbare Systemlösungen zum optimierten Betrieb von Netzen leisten können. Dabei will man, so der selbsterklärte Anspruch des Branchentreffs, „nicht nur Schritt halten, sondern versuchen, ein wenig vorauszuschauen“.

## rbv-Referenten moderierten Vortragsblöcke

„Alternative Verlegetechniken und Qualitätssicherung“ standen im Fokus des vom brbv-Referenten Dipl.-Ing. (FH)

Christoph Kreuzt moderierten, eineinhalbstündigen Vortragsblocks. In den Beiträgen ging es unter anderem um das Thema „Mehrpartenerverlegung in Leitungstunneln“ sowie die Ziele und Inhalte der Zertifizierung nach DVGW-Arbeitsblatt GW 381.

Im zweiten, ebenfalls sehr gut besuchten Vortragsblock unter der Leitung von Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lukas Romanowski vom rbv drehte sich alles um „Erdverlegte Kabeltrassen“. Romanowski hob in seiner Moderation die Marktchancen für die Leitungsbauer hervor, für die es nun gelte, das vorhandene Know-how und die Fähigkeiten auf den Bereich der erdverlegten Kabeltrassen zu übertragen.

## rbv zieht positives Fazit

Zahlreiche Besucher der Fachtagung nahmen die Gelegenheit wahr, sich vor Ort über das Leistungsspektrum des Berufsförderungswerkes des rbv zu informieren. Dabei standen die Themen Aus- und Weiterbildung, Nachwuchssicherung sowie moderne Lehr- und Lernformen wie e-Learning im Fokus. Angesichts des überaus hohen Besucherinteresses fällt das Fazit des Hauptgeschäftsführers des rbv, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, entsprechend positiv aus: „Unser Team konnte viele interessante Gespräche mit den Anbietern von Ausbildung in den Unternehmen, aber auch mit Auszubildenden selbst führen. Wir sind daher sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.“ (rbv)



Dipl.-Ing. Martina Buschmann, Referentin des rbv, und Dipl.-Ing. Mario Jahn (2. v. l.), Prokurist des brbv, informieren über die Arbeit des rbv und standen zu den Themen rund um die Aus- und Weiterbildungsangebote des Berufsförderungswerkes des rbv Rede und Antwort.  
(Foto: Michael Stephan)

## Wir gratulieren

### 70. Geburtstag von Klaus Küsel

Am 7. März 2017 hat der rbv-Ehrenpräsident, Dipl.-Ing. Klaus Küsel, seinen runden Geburtstag gefeiert.

Klaus Küsel hat von 2000 bis 2002 zunächst als Vizepräsident und nachfolgend von 2002 bis 2012 als Präsident des rbv die Geschicke des Rohrleitungsbauverbandes e. V. mit großer Leidenschaft und viel Engagement geleitet und den Verband in der Öffentlichkeit bei zahlreichen Treffen mit Politikern, Medienvertretern und Vertretern der Partnerverbände repräsentiert. Während seiner Amtszeit wurden 2008 das „Berliner Abkommen“ mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) unterzeichnet und mit der Satzungsänderung 2010 wichtige Weichen für die Zukunft des rbv und seiner Mitglieder gestellt. Darüber hinaus war Küsel u. a. von 2003 bis 2012 Vizepräsident der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach (figawa) und von 2002 bis 2012 Mitglied des Vorstandes des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs (DVGW). Aufgrund seiner außerordentlichen Verdienste wurde er auf der Jahrestagung 2012 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten des rbv ernannt.

Wir wünschen Klaus Küsel weiterhin viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

## Jubiläen . Neuaufnahmen

### 10-jährige Mitgliedschaften

Wolff und Gemo GmbH

### Bundesland

Niedersachsen

### Neuaufnahmen

HAN-Netzbau GmbH

Berlin

Zimmer Hoch- und Tiefbau GmbH

Rheinland-Pfalz

Deiser Bau GmbH

Nordrhein-Westfalen

Wilhelm und Karl-Walter Berkes Bauunternehmen GmbH

Rheinland-Pfalz

## Termine . Veranstaltungen 2017

### 27. + 28. April 2017, Stuttgart

Mitgliederversammlung Güteschutz Kanalbau

### 4. + 5. Mai 2017, Leipzig

rbv/figawa-Jahrestagung

### 4. Mai 2017, Leipzig

Sitzung des brbv-Verwaltungsrats

### 1. Juni 2017, Berlin

Tag der Deutschen Bauindustrie

### 4. Mai 2017, Leipzig

Gesellschafterversammlung der rbv GmbH

### 7. Juni 2017, Köln

Sitzung des Technischen Ausschusses Kabel des rbv

### 4. Mai 2017, Leipzig

Sitzung des Technischen Ausschusses Kanal des rbv

### 20. + 21. Juni 2017, Würzburg

Würzburger Kunststoffrohrtage

### 4. Mai 2017, Leipzig

Sitzung des rbv-Arbeitskreises Junge Führungskräfte

### 27. Juni 2017, Stuttgart

Sitzung des rbv-Vorstandes



### Herausgeber:

Rohrleitungsbauverband e. V. · Marienburger Str. 15 · 50968 Köln  
Telefon: 0221 37668-20 · Fax: 0221 37668-60  
www.rohrleitungsbauverband.de

Erscheinungsweise: 6x im Jahr · Auflage: 3.200 Stück

Redaktionelle Leitung: Martina Buschmann · buschmann@rbv-koeln.de

Redaktion: Thomas Martin Kommunikation, Wuppertal

Satz/Gestaltung: Feldes & Vogt GmbH & Co. KG, Bonn

Druck: Rautenberg Media Print & Print Verlag KG, Troisdorf

Die Übernahme und Nutzung der in den rbv-Nachrichten publizierten Inhalte bedarf der schriftlichen Zustimmung des rbv e. V.